



NEBELHORNBAHN- AKTIENGESellschaft OBERSTDORF

GESCHÄFTSBERICHT 2024/25



OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL
Bergbahnen



NEBELHORNBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT OBERSTDORF

BERICHT **ÜBER DAS 94. GESCHÄFTSJAHR** **01. NOVEMBER 2024 BIS 31. OKTOBER 2025**

ZUR VORLAGE IN DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG
AM 23. APRIL 2026



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



INHALT

Bericht des Aufsichtsrats — 04

Lagebericht — 08

Weitere Informationen zum Geschäftsjahr — 18

Jahresabschluss 2024/25 — 22

Bilanz zum 31. Oktober 2025 — 22

Gewinn- und Verlustrechnung 2024/25 — 23

Entwicklung des Anlagevermögens — 24

Anhang — 26

Form der Rechnungslegung — 26

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — 27

Erläuterung der Bilanz — 28

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung — 31

Gewinnverwendungsvorschlag — 32

Organe der Gesellschaft — 34

Mitarbeiter — 34

Sonstige Angaben — 34

Bestätigungsvermerk — 35

Übersicht — 39

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2024/25 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2024/25 zusammen mit dem Vorstand mit der Lage und der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens sowie mit organisatorischen Regelungen bei Vorstands- und Aufsichtsratsprozessen. Daneben standen Einzelthemen auf der Tagesordnung, die mit dem Vorstand umfassend beraten wurden. Auch neben den regulären Sitzungen standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand in regelmäßigem Kontakt und erörterten aktuelle und wichtige Themen zur Geschäftslage.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Im Geschäftsjahr 2024/25 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Die wesentlichen Beratungspunkte des Aufsichtsrats in 2024/25 waren die qualitative Weiterentwicklung der Liftanlagen am Koblat, Überlegungen zu den Ticketpreisen am Nebelhorn und den Oberstdorf · Kleinwalsertal Bergbahnen, die Einbindung der strategischen Maßnahmen der Gesellschaft mit dem neuen Zukunftsbild des Marktes Oberstdorf und die Festlegung auf den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/25. Weitere Themen waren Investitions-, Unterhalts- und Finanzierungsmaßnahmen des Unternehmens und Entscheidungen zur Jagdpacht und einem neuen Mitarbeiterhaus für die Nebelhornbahn. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich darüber hinaus mit der Unternehmensplanung, bestehend aus Ergebnis-, Investitions-, Finanz- und Personalplanung, der Risikolage, dem Risikomanagement und Compliance-Themen.

In der 120. Sitzung des Aufsichtsrats, am 14. Februar 2025 wurde der von der Penke Heinze Gehring GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und testierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/24, mit Lagebericht und dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Ergebnisses ausführlich besprochen. In der Sitzung wurde zudem die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2025 beschlossen, mit den Vorschlägen zur Verwendung des Bilanzergebnis, zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und dem Vorschlag zur Wahl der neuen Abschlussprüfer. Ferner wurde der angestrebte Pachtvertrag mit der Königlich privilegierten Schützengesellschaft Oberstdorf über ein neues Mitarbeiterhaus sowie die Pachtregelung zur Jagd am Nebelhorn erörtert und der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand ausführlich über die Entwicklung im neu gestarteten Geschäftsjahr berichten.

Nachdem in der Hauptversammlung am 30. April 2025 die Wahl des Abschlussprüfers erfolgte, beauftragte der Aufsichtsrat in der 121. Aufsichtsratssitzung am 21. Mai 2025 die Penke Heinze Gehring GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss mit Anhang und Lagebericht der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024/25 zu prüfen. Ferner wurde der aktuelle Status des Projektes „Zukunftsbild Oberstdorf“ von den Projektverantwortlichen dargestellt und über die ersten Erkenntnisse mit den Beteiligten diskutiert. Als weiteres Thema wurde das Projekt „Neubau Koblatbahn“ vom Vorstand vorgestellt. Dieses soll sowohl zur Steigerung der Attraktivität und Qualität im Winterbetrieb am Nebelhorn umgesetzt werden als auch Potentiale für eine Sommernutzung und für neue Produktangebote bieten. Nach ausführlicher Diskussion zu einzelnen Projektbereichen und Einbindung dieser Baumaßnahme in eine Gesamtbetrachtung der nächsten Jahrzehnte wurde die Entscheidung auf eine Folgesitzung vertagt. Der Vorstand berichtete darüber hinaus zum Status der Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres nach Abschluss der Wintersaison und dem Start in die Sommersaison.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. September 2025 (AR-Sitzung Nr. 122) berichtete der Vorstand zum bislang außergewöhnlich positiven Umsatz- und Ergebnisstatus im laufenden Geschäftsjahr sowie zu den aktuellen Entwicklungen im Herbstgeschäft. Der Beschlussvorschlag zur Neuanschaffung des Zugseils zweite Sektion wurde vom Vorstand dargestellt, ein Beschluss mit Hinweis auf Wünsche nach zusätzlichen Wirtschaftsberechnungen vertagt. Die Fahrpreise im Wintergeschäft wurden ausführlich diskutiert und jahresübergreifende Betrachtungen möglicher Preisentwicklungen auf OKB-Ebene erörtert. Ferner wurde ein umfangreicher Rück- und Ausblick auf die Sommer- und Investitionsstrategie der Nebelhornbahn vom Vorstand präsentiert und die Verknüpfung der bereits umgesetzten und geplanter zukünftiger Investitionsaktivitäten mit dem neuen Zukunftsbild des Marktes Oberstdorf dargestellt. Das Projekt „Neubau Koblatbahn“ wurde, wie in der vorangegangenen Sitzung festgelegt, erneut auf Basis zusätzlicher Detailbewertungen und der Einbindung eines ersten Sommerprojektes mit Wanderwegerweiterung vorgestellt und umfassend auch in Hinblick auf weitere Sommerprodukt-potentiale diskutiert. Im Anschluss wurde vom Aufsichtsrat die Zustimmung für den Neubau erteilt.

Am Dienstag, dem 28. Oktober 2025, fand die 123. Sitzung des Aufsichtsrats statt, die sich ausführlich mit der Unternehmensplanung und dem Budget des kommenden Geschäftsjahres beschäftigte. Die neue Prognose für das laufende Geschäftsjahr wurde vorgestellt und mögliche Auswirkungen auf Bilanz und Dividendenpolitik erörtert. Daneben wurde umfangreich über die Preisfindung und Preisentwicklung der OK-Bergbahnen und deren Auswirkung auf die Preis- und Umsatzentwicklung der Nebelhornbahn berichtet und im Anschluss diskutiert. Ebenso umfangreich wurden die Daten für die Unternehmensplanung der anstehenden Geschäftsjahre bis 2029/30 und das detaillierte Budget für das Geschäftsjahr 2025/26 mit Bauprogramm und Investitionen sowie Finanzplanung vorgestellt. Im Anschluss wurde dem Bauprogramm, dem Finanzplan

mit Aufnahme neuer Kredite für den Neubau Koblatbahn sowie dem Budget 2025/26 mit Ergänzung durch den Aufsichtsrat zugestimmt. Zusätzlich verständigte sich der Aufsichtsrat auf die Fahrpreise für das folgende Geschäftsjahr.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/25 sind von dem in der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2025 gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 21. Mai 2025 beauftragten Abschlussprüfer, der Penke Heinze Gehring GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Füssen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an den Aufsichtsrat verteilt worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat vom Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden; der Bericht wurde in die Beratung und Prüfung einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. Februar 2026 dem Ergebnis der Prüfung zum Jahresabschluss der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Ergebnisses schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2024/25.

Oberstdorf, 11. Februar 2026

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats



LAGEBERICHT



GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftsmodell

Das Kerngeschäft der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft besteht im Betrieb der Nebelhorn-Bergbahn sowie den dazu gehörenden Gastronomiebetrieben im Wander- und Wintersportgebiet oberhalb von Oberstdorf. Das Nebelhorn zeichnet sich als das höchste Skigebiet im Allgäu aus, die Bergbahn befördert direkt aus dem Ortszentrum pro Jahr mehr als 500.000 Gäste auf das Nebelhorn.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der sehr zufriedenstellende Verlauf des Geschäftsjahres 2024/25 hat seine Ursachen in einem außergewöhnlich sonnenreichen und damit attraktiven Winter sowie in einem positiven Sommerverlauf, der auch ohne den erhofften goldenen Herbst zu einer hohen Gästenachfrage nach unseren Bergangeboten führte.

Im Gegensatz zu anderen Jahren zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits der November mit seinen nur wenigen Betriebstagen von einer sonnenverwöhnten Seite. Fast 10.000 Besucher an nur drei Betriebstagen sind eher im August als im Spätherbst zu erwarten und waren der Auftakt für eine erste Jahreshälfte mit viel „Wetter-Rückenwind“. Mit überschaubaren Naturschneefällen aber guten Pistenbedingungen konnte der Winterstart rechtzeitig am 14. Dezember starten und wurde nur kurz von einem unerwarteten Sturm-Tag direkt vor Weihnachten getrübt. Im Anschluss herrschte ungewöhnlich sonniges und trockenes Winterwetter, sowohl an den wichtigen Ferienzeiten bis 6. Januar als auch an praktisch allen Wochenendtagen im Januar und Februar sowie an den Faschingsferien im März und sogar noch spät im April an den Osterfeiertagen. In der historisch bisher besten Wintersaison besuchten bis 1. Mai insgesamt 196.372 Gäste das Nebelhorn, ein Anstieg von 9,7% zum bereits erfolgreichen Vorjahr und auch über unseren Erwartungen.

Der Sommer konnte nicht ganz an diese herausragenden Umfeldbedingungen anknüpfen, verlief aber ebenfalls sehr erfolgreich. Nach einem relativ späten Start Ende Mai waren es in der zweiten Jahreshälfte ein heißer Juni und ein sonnenreicher August, die zusammen, mit einem warmen Ausklang im Oktober, mit 376.472 Besuchern für einen neuen Rekordwert in einer Sommersaison sorgten.

Die Gästezahlen zeigen deutlich auf, dass bei guten Umfeldbedingungen das Nebelhorn unverändert eine sehr hohe Attraktivität für Winter- und Sommertourismus ausstrahlt.

Die resultierenden Umsatzergebnisse im Gesamtjahr liegen dank der erreichten Gästezahlen, in Verbindung mit hohen Gastronomieerlösen auf viel genutzten Sonnenterrassen, deutlich über den Erwartungen und um stolze 12% über den Vorjahreswerten. Auf der Aufwandsseite wurde auch in 2024/25 weiter konsequent an möglichst effizienten Betriebsabläufen festgehalten und beim Investitionsumfang gezielt an Maßnahmen zur Betriebssicherheit und Optimierungen der erforderlichen Infrastruktur für Gäste und Mitarbeiter gearbeitet.

Insgesamt 572.843 Gäste, ein Anstieg von fast 9% gegenüber Vorjahr, führten zu einem Umsatzanstieg auf 17.424 TEUR und einem Gewinn vor Steuern von 1.783 TEUR. Im Vergleich zur Prognose des Vorjahres sowie den vergangenen Jahren fielen damit sowohl die Gästezahlen als auch die Umsatzergebnisse und das Ergebnis vor Steuern dank Kosteneffizienz und höheren Winter- und Sommerumsätzen deutlich höher aus.

Die Anziehungskraft des Nebelhornes und die attraktive und moderne Infrastruktur mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten sowohl im Winter- als auch im Sommerbetrieb bilden die Basis für dieses hervorragende Ergebnis und für weitere erfolgreiche Geschäftsjahre unserer Gesellschaft.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Wintersaison 2024/25 war geprägt von einem ungewöhnlich sonnigen und trockenen Wetter bei ausreichenden Schneefällen, was dem Wintertourismus in höhergelegenen Alpendestinationen eine höhere Nachfrage und positive Ergebnisse ermöglichte. Da sich das konjunkturelle Umfeld und die anhaltenden geopolitischen Entwicklungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht auf die Tourismuskonsumnachfrage in Deutschland auswirkten, waren die Rahmenbedingungen in 2024/25 für unsere Gesellschaft als sehr gut zu bezeichnen.

Die Wintersaison startete mit geringeren Neuschneemengen im November und Anfang Dezember als gewohnt, was durch gute Beschneigungsmöglichkeiten ausgeglichen werden konnte. Der Start am 14. Dezember und die Tage

vor Weihnachten verliefen bereits erfolgreich und nur ein Seilbahnschaden durch Sturmeinfluss, der durch unsere Mannschaft arbeitsintensiv zügig repariert wurde, trübte kurz das Monatsergebnis. Ab dem ersten Weihnachtsfeiertag und durchgehend bis Ende Dezember herrschte an unseren Bahnen und den Terrassen der Gastronomie ein ungewöhnlich sonnenreiches Bilderbuchwetter. Insgesamt besuchten 25.753 Gäste im Dezember das Nebelhorn, über 10% mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Nach diesem sehr positiven Start, der durch das winterliche Umfeld Ende November, Anfang Dezember auch zu sehr hohen Saisonticketverkäufen im Vorfeld führte, entwickelte sich auch der Januar überraschend sonnig. Besonders auffällig waren dabei die vielen Sonnenstunden bis Heilige Drei Könige und die fast durchgehend sonnigen Wochenenden mit hohem Gästeandrang im Januar. Mit dieser Unterstützung, wunderbarer Fernsicht auf verschneite Alpen und guten Pistenbedingungen besuchten 43.012 Gäste im ersten Monat des neuen Jahres unsere Bahnen, ein Plus von 6,5% zum Vorjahr.

Als Folge des sonnenreichen Winterstarts konnte das erste Geschäftsquartal bis Ende Januar mit über 78.000 Gästen sowie einem Umsatz abgeschlossen werden, der fast 19% über dem Vorjahresquartal lag. Da bei den Betriebsaufwendungen in den ersten drei Monaten nur die Energiekosten aufgrund Beschneigung deutliche Steigerungen zu verzeichnen hatten, erreichten die Ergebnisse nach dem ersten Quartal einen um über 50% besseren Wert als das Vorjahr und bildeten die Grundlage für das sehr erfolgreiche 2024/25.

Der wichtige Umsatzmonat Februar musste diesmal ohne Faschingstage auskommen, hatte aber ebenfalls eine intensive Sonnenunterstützung in der ersten Monathälfte und an den Wochenenden. Am Samstag, dem 15. Februar genossen fast 3.500 Gäste das Alpenpanorama auf dem Nebelhorn. Erst zum Monatsende sorgten Wolken und steigende Temperaturen für eine etwas geringere Gästenachfrage. Auch der Februar schloss mit einem neuen Rekordwert, da insgesamt 51.937 Gäste erreicht wurden, ein Plus von 3,4% zum Vorjahresmonat.



Die Faschings-Ferien fielen diesmal auf Anfang März und konnten vom sonnigen Winterwetter ebenfalls profitieren. Erst ab Monatsmitte trübte sich das Umfeld bei zu warmen Temperaturen etwas ein und reduzierte die bis dahin außergewöhnlich hohe Gästenachfrage. Mit 38.797 Besuchern lagen die Ergebnisse aber wieder leicht über dem Vorjahreswert. Im April waren nicht mehr alle Wintersportgebiete der Oberstdorf · Kleinwalsertal Bergbahnen offen, da die Osterferien diesmal erst in der späten und damit absehbar warmen zweiten Monatshälfte April stattfanden. Zu warme und regnerische Tage mit Saharastaub Anfang April ließen auch wenig Zweifel daran aufkommen, dass sich der Skitourismus dem Ende entgegen neigte. Rechtzeitig zum Osterfest präsentierten sich bei angenehmen Temperaturen die Nebelhornpisten aber noch einmal in winterlichem Glanz und sorgten für eine hohe Nachfrage und einen erfreulichen Abschluss der Skisaison. Mit 27.019 Gästen, eine Steigerung von 34 %, lag auch der April über dem Vorjahr.

Über die gesamte „Sonnen“-Wintersaison 2024/25 besuchten 196.372 Gäste unsere Bahnen, ein Plus von +9,7 % zum bereits sehr erfreulichen Vorjahr und ein historischer Höchstwert für einen Winter an unseren Bergen. Diese Höchstwerte machen sich sowohl beim Bahnumsatz bemerkbar, der nach Abschluss der Wintermonate auf erfreuliche 6.268 TEUR angestiegen war, ein Plus von 15,7 % zum Vorjahr, als auch beim Gastronomieumsatz, der mit 1.087 TEUR um 13,1 % über den Vorjahreszahlen abschloss. Zur Jahreshälfte erreichte der Gesamtumsatz 8.050 TEUR, ein Plus von über 1.000 TEUR und +14,7 % gegenüber dem Vorjahr. Im Aufwandsbereich lagen erwartungsgemäß die Energiekosten aufgrund Beschneidung und die Warenkosten der Gastronomie umsatzbedingt deutlich über den Vorjahreswerten. Andere wesentliche Aufwandsbereiche wie die Personalkosten, der Materialaufwand, die sonstigen Betriebskosten und die Abschreibungen stiegen dagegen aufgrund effektivem Personaleinsatz und in den Sommer verschobenen Projekt- und Investitionsaktivitäten nur unterproportional an. Zur Jahreshälfte betrug das Ergebnis vor Steuern damit hervorragende 362 TEUR, ein Anstieg zum Vorjahr um +1.073 TEUR und sehr deutlich über den Planerwartungen für die Wintersaison.

Da unverändert auch im Winter 2024/25 die Umfeldbedingungen aus Wetter, Temperatur und Sicht der wesentliche Faktor für „Outdoor-Betriebe“ wie die Nebelhornbahn waren, gelang bei Traumbedingungen ein historisch erfolgreiches erstes Halbjahr für unsere Gesellschaft. Politische und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen wie der Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt, der Inflationsanstieg sowie Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und seinen Nachbarstaaten waren im Winter 2024/25 dagegen von geringerem Einfluss auf das Nachfrageverhalten unserer Besucher.

Erneut spät mit nur drei Betriebstagen in der letzten Woche im Mai startete die Sommersaison 2025. Bei warmen Frühlingstagen und einem Brückentag-Wochenende nutzten bereits 11.672 Besucher, plus 73 % zum Vorjahr, unsere Bahnen. Mit Pfingstferien und sehr heißen und sonnigen Tagen nahm der Sommer dann im Juni richtig Fahrt auf. 67.818 Gäste stellen einen neuen Monatsrekord auf und lagen um fast 40 % über Vorjahr. Der darauffolgende Juli verlief allerdings diametral entgegengesetzt und bei regenreichen, kühlen Tagen wollten nur exakt 70.000 Besucher die Bergwelt und das Panorama am Nebelhorn genießen. Die Umsatzzahlen lagen nach den ersten drei Sommermonaten erfreulich um 17 % über den Vorjahreswerten und trugen zu einer weiteren Umsatz- und Ergebnissteigerung bei. Obwohl die Personalkosten mit Lohnerhöhungen und die Materialkosten mit anlaufenden Projekten langsam stärker gegenüber Vorjahr anstiegen, lag das Ergebnis vor Steuern auch nach neun Monaten noch um mehr als 1.000 TEUR über Vorjahr und weiter deutlich über unseren Erwartungen.

Der August, als Urlaubsmonat in Bayern und vielen Nachbarregionen immer ein wesentlicher Faktor für die Sommersaison, zeigte sich auch im Sommer 2025 von seiner besten Seite. Viele sonnige Tage und ein hohes touristisches Interesse führten zu einem neuen Gäste- und Umsatzrekord für einen August an der Nebelhornbahn. Insgesamt 89.710 Besucher bedeuteten ein Plus von 3,9 % zum Vorjahr. Leider zeigte sich im Anschluss ausgerechnet der Wandermonat September wieder von seiner negativen Seite. Regenreiche und kühle Herbsttage waren zwar weniger herausfordernd als die Schneefälle im Vorjahr, aber der Besuch von 66.143 Gästen, +3,7 % zu Vorjahr, lag erneut unter den erreichten Werten früherer Jahre. Erst der Oktober brachte das sonnige Herbstwetter, welches Wanderausflüge im Allgäu bei unseren Gästen so attraktiv macht, und 70.128 Gäste (+10 % zum Vorjahr) brachten auch das letzte Quartal wieder über die Vorjahreswerte und über unsere Planannahmen.



Insgesamt 376.471 Besucher im Sommer 2025 bedeuten nach einem historischen Gästebesuch in der Wintersaison auch ein Rekordergebnis für die Sommersaison und zeigen die hohe Attraktivität der Nebelhornbahn nach Neubau. Die Umsätze der Bahnen betrugen im Sommer 7.218 TEUR und lagen um 10,1% über Vorjahr, die Gastronomieerlöse erreichten 1.327 TEUR, plus 10,8% zu Vorjahr, während der Gesamtumsatz im Sommer mit 9.373 TEUR um 9,9% über 2023/24 lag. Da der Anstieg der Personalkosten, auch durch Prämien und höhere Urlaubs- und Überstundenrückstellungen, der Materialaufwand durch die umfangreichen Projektarbeiten und auch der Zinsaufwand aufgrund steigenden Kapitalmarktzinsen in der zweiten Jahreshälfte höher ausfiel, lag der Anstieg der Aufwandspositionen über der Umsatzsteigerung. Das Sommerergebnis blieb deshalb trotz positiver Umsatzentwicklung leicht unter den Vorjahreswerten.

Im Geschäftsjahr vom 01. November 2024 bis zum 31. Oktober 2025 durfte die Nebelhornbahn die Zahl von 572.843 Gästen begrüßen und liegt damit, dank einer sehr sonnigen Wintersaison und sonnigen Pfingst- und Sommerurlaubswochen, ebenso wie bei Umsatz und Ergebnis, auf einem neuen historischen Höchstwert. Bei den Aufwandsprojekten wurden Gasex-Sanierungen, Wegearbeiten und Brandmeldeaktivitäten noch vor Jahresabschluss fertiggestellt und für die größere Sanitätsanierung am Höfats Rückstellungen gebildet. Auch die Investitionen fielen im abgeschlossenen Jahr geringer aus und werden nachfolgend näher erläutert.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2024/25 stellt aufgrund der besonders günstigen Wetterverhältnisse im „Sonnen-Winter“ in Bezug auf Umsatz und Ergebnis neue Rekorde für die Nebelhornbahn-AG auf. Bereits nach dem Winter lagen die Umsatz- und Ergebniszahlen deutlich über den bereits guten Vorjahreswerten und da auch im Sommergeschäft relativ gute Bedingungen herrschten und das Saisonfinale im September sowie Oktober ohne Schneefall und Sturm abgeschlossen werden konnte, gilt dies auch für die Gästenachfrage und Umsatzergebnisse im Sommer.

Mit dem Rückenwind der Zunahme bei den Winter- und Sommergästen erreichte der Jahresumsatz mit 17.424 TEUR einen Zuwachs von 12,1% zum Vorjahr. Den sehr starken Zuwachsraten im Bahngeschäft von +12,1% konnten auch die Erlöse im Gastronomiebereich mit +11,8% und die Erlöse der Nebenbetriebe folgen. Nach einem außerordentlich starken Wintergeschäft lagen die Umsatzzuwächse sogar noch ein paar Prozentpunkte höher, konnten diese sehr hohen Steigerungsraten aber, trotz deutlich über Vorjahr liegender Ergebnisse, nicht über das Gesamtjahr halten.

Die Gesamtleistung inklusive der betrieblichen Erträge erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,3% auf 17.724 TEUR. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr kam es aufgrund der reduzierten Investitionen nach dem erfolgreich umgesetzten Neubau bis 2021 nicht zu aktivierbaren Eigenleistungen. Die sonstigen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr leicht ab, da es im Vorjahr durch die Finalbescheide zur Überbrückungshilfe III im letzten Quartal zu höheren ertragswirksamen Auflösungen aus Rückstellungen gekommen war.

Die betrieblichen Aufwendungen ohne Abschreibungen erhöhten sich unterproportional zum Umsatz um 6,8% auf 11.495 TEUR gegenüber 10.760 TEUR im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Aufwandsbereiche gegenüber Vorjahr fiel erneut sehr heterogen aus.

Umsatzbedingt ergab sich ein Anstieg der Wareneinsatzkosten im Gastronomiebereich um knapp 11,3%, die Heizöl- und Treibstoffkosten (HVO) nahmen dagegen um 29,0% ab, da aufgrund geringer Naturschneemengen die Pistenraupeneinsätze deutlich geringer ausfielen. Im Gegensatz dazu kam es zu einem starken Anstieg von +20,4% bei den wichtigen Stromkosten, da deutlich umfangreichere Aktivitäten für die Beschneigung erforderlich wurden. Im Bereich der Materialkosten und bezogenen Leistungen kam es zu einem Anstieg von 7,9%, da viele Projektvorhaben, wie Wegeasphaltierungen, Gasex-Instandhaltungen,



Wanderwegebau und Aufforstungsmaßnahmen, die teilweise auch im Vorjahr erfolgten, weitergeführt werden konnten. Das größte Sanierungsprojekt betraf die Sanitäranlagen am Höfats, die umfangreich im Spätherbst renoviert wurden.

Der Anstieg beim Personalaufwand um 7,8% wurde durch Tarifsteigerungen, aber auch durch höhere Urlaubs- und Überstunden- sowie Prämienrückstellungen in diesem personalintensiven Geschäftsjahr verursacht. Die Kosten für die Versicherungsleistungen stiegen inflationsbedingt leicht an, da mittlerweile alle Neubauten vollumfänglich im erweiterten Versicherungsschutz enthalten sind. Die Mieten und Pachten nahmen um knapp 29 TEUR zu, da höhere Kosten für Personalwohnungen anfielen. Die Marketingaktivitäten konnten erneut durch interne Aktivitäten im Digitalbereich sowie eine Fokussierung auf digitale Kanäle leicht reduziert werden. Der sonstige betriebliche Aufwand nahm nur um 2,6% auf 1.530 TEUR zu, da die Kosten für externe, weiterberechnete Dienstleistungen, ebenso wie die Kosten des Zahlungsverkehrs und der meisten anderen Aufwandsbereiche nur geringfügig zunahmen. Die Kostensteigerungen beim Fremdenverkehrsbeitrag sowie bei den EDV-Dienstleistungen konnten, da sich im Gegensatz zum Vorjahr, geringere periodenfremde Aufwendungen ergaben gut kompensiert werden.

Nachdem alle finalen Aktivierungen des Gesamtprojektes „Neubau Nebelhornbahn“ bereits abgeschlossen sind und verhältnismäßig geringe Neu-Investitionen in 2024/25 umgesetzt wurden, ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein leichter Rückgang bei den Abschreibungen. Auch bedingt durch späte Fertigstellungen Richtung Geschäftsjahresende der getätigten Investitionen verringerten sich die Abschreibungen von 3.791 TEUR auf 3.763 TEUR.

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr –683 TEUR und lag damit gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von –621 TEUR um 62 TEUR höher. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Kredite aufgenommen, lediglich die im Vorjahr abgerufenen 1.400 TEUR an Krediten für die umgesetzte Investitions- und Projektarbeiten waren im Zinsaufwand erstmalig vollständig enthalten. Unverändert wurden größere Tilgungen für die

kreditfinanzierten projektbezogenen Neubauaktivitäten an der Nebelhornbahn geleistet. Ein geringerer Teil dieser Kredite wurde nach Auslaufen der Fixzinsbindung mit neuen Konditionen verlängert. Da der größere Teil der aufgenommenen Kredite für den Neubau aber nicht variabel, sondern mit einem länger laufenden Fix-Zins abgeschlossen wurde, haben sich auch die umfangreichen Zinssteigerungen am Kapitalmarkt der letzten zwei Jahre nur gering ausgewirkt.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der erstmalig wieder zu zahlenden Ertragssteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.598 TEUR. Der bestehende Verlustvortrag aus den Corona- und Bauzeiten in Höhe von –1.304 TEUR konnte damit unerwartet früh, vollständig getilgt werden und es ergibt sich ein geringer Bilanzgewinn in Höhe von 294 TEUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die vielen unterschiedlichen und wiederum gering ausgefallenen Investitionen im Anlagevermögen von 1.112 TEUR, wurden durch die operativen Einnahmen und Abschreibungen finanziert.

Investitionen von knapp 130 TEUR resultieren aus dem Kauf von Schneeerzeugern, 72 TEUR aus Restarbeiten am Parkplatz Oybele, etwa 100 TEUR wurden in ein Kontrollpodest an der Seetalpe und 85 TEUR in zwei neue Schneefräsen investiert. Weitere Anschaffungen von knapp 85 TEUR betreffen die neue DSB-Aufsichtshütte, 66 TEUR stammen aus dem Kauf von neuen Seilprüfgeräten, 61 TEUR wurden in PV-Anlagen angelegt und etwa 33 TEUR entfielen auf den Kauf eines neuen Schneehöhenmesssystems sowie 51 TEUR auf Pistenoptimierungen. Knapp 45 TEUR wurden in Gastronomiegeräte wie Kaffeeautomaten und Glühweinzapfgeräte investiert, etwa 60 TEUR für Mietereinbauten in das neue Personalhaus aufgewendet und die restlichen Beträge resultieren aus unterschiedlichen Investitionen in Kameraüberwachung, einen Motorschlitten, Cyber-Sicherheitssysteme, Software und sonstige Kleinanlagen.



RISIKOBERICHT

Die Bilanzsumme reduzierte sich von 57.638 TEUR im Vorjahr auf 54.939 TEUR, da sich das Anlagevermögen durch die laufenden Abschreibungen reduzierte und die Verbindlichkeiten durch die Regel-Tilgungen der Bankkredite abnahm. Die Liquidität des Unternehmens betrug zum Bilanzstichtag 2.261 TEUR (Vorjahr 2.159 TEUR).

Der Deckungsgrad des Eigenkapitals am Anlagevermögen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 26,5 % auf 31,0 %. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum übrigen Kapital veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 1 : 3,1 auf 1 : 2,5.

Die flüssigen Mittel blieben trotz der umfangreichen Tilgungsleistungen gegenüber dem Bilanzstichtag im vorausgehenden Geschäftsjahr praktisch unverändert und betrugen 2.261 TEUR nach 2.159 TEUR im Vorjahr. Die Liquidität war im Berichtsjahr aufgrund operativer Einnahmen und abgeschlossener Kreditvereinbarungen stets gewährleistet. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Die schon vor dem Neubauprojekt bestehenden marktüblich verzinsten Darlehen sowie die zur Tilgung anstehenden Darlehen im Rahmen des Neubauprojektes wurden alle planmäßig getilgt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2024/25 stellt das vierte Geschäftsjahr mit normalem Geschäftsbetrieb nach der Corona-Pandemie und dem Abschluss der Großbaumaßnahmen „Nebelhornbahn Neu“ dar. Die Ergebnisse und die Finanz- und Vermögenslage werden wieder vorrangig beeinflusst durch das Wettergeschehen, die daraus resultierende Gästenachfrage und eigenständige Entscheidungen zum Investitions- und Prozessablauf in der Nebelhornbahn. Bei sehr guten Wetterbedingungen im Winter und guten Bedingungen im Sommer, konnte die Vermögens- und Finanzlage noch deutlicher als in den letzten Jahren weiter verbessert werden.

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken wird in der Nebelhornbahn Rechnung getragen. Im Rahmen eines Risikofrüherkennungssystems sind die Einzelrisiken identifiziert. Das Erreichen der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig und kontinuierlich auf der Basis eines implementierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Marktrisiken ergeben sich vor allem aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der Entwicklung in der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Als neuartiges Risiko wurde erstmals im Jahr 2020 das Risiko einer Pandemie mit den Folgeschäden bezüglich europäischer Reiseaktivitäten und angeordneter Betriebschließungen für Bergbahnbetriebe mit aufgenommen. Weiterhin besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen Freizeitangeboten. Dieses Risiko minimieren wir durch eine laufende Marktbeobachtung, so dass sich nach derzeitiger Einschätzung nur geringe Auswirkungen auf unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergäben.

Finanzrisiken können sich insbesondere aus der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften sowie ungünstigen Eigenkapital-/Fremdkapitalrelationen ergeben. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen und beispielsweise durch Zinssicherungen auf Veränderungen zu reagieren. Die langfristige Zinsbindung größerer Kreditbeträge hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 positiv ausgezahlt. Die Liquidität der Gesellschaft ist zusätzlich abgesichert durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken, so dass in normalen Geschäftsjahren mit geringen Auswirkungen auf unser Ergebnis zu rechnen ist.



Risiken aus dem Klimawandel mit zunehmenden Wärmerekorden in der Wintersaison und Extremwetterereignissen stellen mittlerweile ein sehr hohes Risiko für Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Nebelhornbahn dar. Derartige Umfeldrisiken resultieren hauptsächlich aus anhaltenden Schlechtwetterperioden sowie aus Lawinen- und Sturmschäden, aber auch aus Einschränkungen touristischer Reisefreiheiten bzw. behördlich angeordneter Betriebschließungen. Diese Risiken werden so weit wie möglich durch Beschneiungsanlagen und laufende Investitionen in attraktive Geschäftsbereiche abgemildert, beziehungsweise mit Hilfe geeigneter Versicherungen abgewälzt. Zusätzlich erfolgt bei diesem Risiko ein enges Monitoring durch fortlaufende Klimastudien. Auch aus einem veränderten Ausgabeverhalten der Verbraucher aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Inflationsängsten resultieren Risiken, die im Rahmen einer laufenden Marktbeobachtung berücksichtigt werden.

Durch die Corona-Pandemie ergab sich in 2019/20 und 2020/21 eine gesetzlich geforderte Einstellung des Fahrbetriebs. Diese Maßnahme hat sich glücklicherweise in den Folgejahren nicht wiederholt und alle Einschränkungen aus der Pandemie sind aufgehoben. Wir gehen trotz immer wieder auftretenden Infektionsfällen aktuell davon aus, dass auch der Fahrbetrieb im Geschäftsjahr 2025/26, wie auch im vergangenen Jahr, vollumfänglich möglich sein wird. Sollte unerwartet eine behördlich angeordnete Betriebsschließung erfolgen, kann die Notwendigkeit von zusätzlichen Kreditaufnahmen oder in besonders langfristigen Verboten eines operativen Geschäftsbetriebes unter Umständen auch von Eigenkapitalmaßnahmen zur Sicherung der Liquidität und des langfristigen Fortbestandes der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir halten das Risiko aus heutiger Sicht aber für äußerst gering und nur durch ein völlig unerwartetes erneutes Aufflammen einer Pandemie gegeben.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am 31. Oktober 2025 beschäftigten wir 111 Mitarbeiter. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	2024/25	Vorjahr
Stand zum 01. November	105	113
Stand zum 31. Oktober	111	105

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine neuen Tarifverträge mit Lohn- & Gehaltsanpassungen von der EVG/SBT beschlossen. Die Geschäftsführung hat sich daher auch in 2024/25 entschieden, dass sich die ergebnislosen Tarifverhandlungen nicht zu Lasten der Arbeitnehmer auswirken sollen: Die Tarifierhöhung betrug im Juli 2025 auf der österreichischen Seite 3,1%. Da die Grundvergütung in Österreich ca. ein Drittel geringer ist als in Deutschland, wurde die Anpassung auf der deutschen Seite auf 2,0% festgelegt. Durch die langen Tarifverhandlungen und die damit verbundene Verzögerung der Erhöhung bis in den Monat Juli wurde als Ausgleich für die Monate Mai und Juni eine Einmalzahlung von € 300,00 für Vollzeitmitarbeiter in Österreich angesetzt. Diese wurde an der NBO entsprechend der oben genannten Relation mit € 200,00 aliquot gewährt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert für unser Unternehmen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über Arbeitssicherheitsmaßnahmen unterrichtet.

Unsere Mitarbeiter haben auch in diesem wetterbedingt erneut nicht einfachen Geschäftsjahr durch kostensensibles Arbeiten und gewissenhafte Pflichterfüllung zu einem sicheren und reibungslosen Ablauf des Betriebes und dem sehr erfreulichen Jahresergebnis beigetragen. Hierfür sprechen wir ihnen an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aus. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die jederzeit gute und sachliche Zusammenarbeit.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Für das neue Geschäftsjahr 2025/26 wird auf einen Geschäftsverlauf ohne technische oder behördliche Einschränkungen und wettertechnisch mit einer Wintersaison gerne auf Vorjahresniveau sowie einem wärmeren Herbst mit mehr Sonnen- und Wandertagen als im Vorjahr gehofft.

Der Start in das neue Geschäftsjahr erfolgte an einem sehr sonnigen Winterwochenende am 13. Dezember 2025. Wie im vorangegangenen Jahr waren Schneefälle Ende November oder Anfang Dezember eher die Ausnahme, gute



Wintersportbedingungen konnten aber durch die Beschneigung Ende November sichergestellt werden. Vor Weihnachten kam es zu der mittlerweile bekannten Warmwetterphase, die im Dezember 2025 aber in der Höhenlage der Nebelhornbahn weniger stark und vor allem nicht regnerisch ausfiel. Die Vorweihnachtstage konnten trotz geringem Naturschneeangebot aufgrund der Möglichkeit zur Beschneigung an kalten Nächten um Weihnachten für eine gute Pistengrundlage genutzt werden. Im zweiten Jahr nacheinander gab es unerwartet schönes und sonniges Wetter sowohl an als auch nach den Feiertagen. Die kalten und sonnigen Urlaubstage sorgten für einen kräftigen Anstieg der Besucherzahlen bis Heilige Drei Könige und für einen neuen Gästerekord im Dezember. Positiv wirkte sich auch aus, dass nach zwei Jahren mit erforderlichen Sonderarbeiten kurz vor den Festtagen durch Extremwetter, diesmal keine Ausfallzeiten zu beklagen waren, was hoffentlich auch im weiteren Jahresverlauf Bestand hat.

Auch im neuen Geschäftsjahr hängen die Chancen und Risiken für ein Bergbahnunternehmen zum überwiegenden Teil vom Wettereinfluss in den wichtigen Phasen einer Winter- und Sommersaison ab. Zu wenige oder zu intensive Niederschläge bzw. zu geringe Sonnentage in den Urlaubszeiten, aber vor allem Tage mit zu hohen Windgeschwindigkeiten können eine gute Geschäftsentwicklung schnell ins Gegenteil verkehren.

So waren die letzten Jahre beispielsweise von geringeren Schneefallmengen und historisch warmen Wintermonaten ab Februar und März geprägt. Sollte der Winterverlauf in 2025/26 erneut deutlich zu warm ausfallen und von vielen Sturmtagen begleitet werden, würde dies zu Umsatzausfällen und aufgrund erforderlicher Zusatzarbeiten bei der Pistenpräparierungen zu stark steigenden Energiekosten führen.

Hohe Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und Europa, verbunden mit negativen Auswirkungen auf die Beschäftigungsentwicklung könnten ebenfalls die Nachfrage nach touristischen Leistungen

verringern. Weitere Risiken resultieren aus einer eventuell erneut ansteigenden Inflation und damit verbundenen starken Einkommens- oder Vermögensverlusten auf Verbraucherebene.

Stark negative Effekte würden sich auch aus einer unerwartet negativen Entwicklung einer Virus- oder Influenza-/Corona-Ausbreitung in Europa ergeben. Eventuelle Einschränkungen unseres Geschäftsbetriebes aus derartigen Pandemien und eine dadurch bedingte ausbleibende touristische Nachfrage würden sich unmittelbar auf Umsatz und Ergebnis auswirken und bei sehr langen Einschränkungen des Geschäftsbetriebes ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen sogar die Unternehmensfortführung bedrohen.

Positive Effekte im angelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 könnten sich aus einem wettertechnisch positiven Winterbetrieb wie im Vorjahr mit vielen Sonnentagen in den kommenden Wintermonaten ergeben. Wie der letzte Winter gezeigt hat, ist das Interesse am Winterurlaub weiter ungebrochen und eine kühlere und schneereiche zweite Wintersaisonhälfte mit Gästezahlen wie vor der Corona-Krise würde einen deutlichen Umsatz- und Ergebnisbeitrag leisten. Auch ein höher als erwartetes Gästeinteresse im Sommer und Herbst aufgrund des attraktiven Gesamtangebotes in Oberstdorf und Umgebung sowie die stärkere Orientierung der Verbraucher auf reiseteknisch näher gelegene Tourismusgebiete wie das Allgäu würden das Ergebnis der Nebelhornbahn-AG positiv beeinflussen.

Im Investitionsbereich wird der absolute Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2025/26 der geplante Neubau der Koblatbahn sein, der die Wintersportqualität deutlich optimieren wird und zusätzlich noch Sommerpotential bietet. Für den Wintereinsatz ist der Kauf von neuen Pistenraupen, einem Motorschlitten und eine weitere Optimierung der Beschneigung vorgesehen. Aber auch die Steigerung der Energieeffizienz durch Nutzung neuer Photovoltaikanlagen und eines bereits im Vorjahr bestellten Energiemanagementsystems steht an. Zusätzlich ist eine Optimierung der Infrastruktur für unsere kleineren Gäste und Neuanschaffungen im Gastronomiebereich vorgesehen.

Die Finanzierung der eingeplanten Investitionen erfolgt durch die erwarteten operativen Zahlungszuflüsse, einer



beantragten Förderung aus dem Seilbahnprogramm des bayerischen Freistaates sowie der Aufnahme neuer Kredite. Zusätzlich steht auch in 2025/26, wie in den Vorjahren, die kontinuierliche Tilgung der aufgenommenen Darlehen für den Neubau der Nebelhornbahn im Vordergrund.

Aufgrund von bereits erfolgten und auch 2026 zu erwartenden Lohnsteigerungen wird mit steigenden Personalaufwendungen gerechnet. Auch im Bereich der Werbeaktivitäten, der Versicherungsleistungen sowie der wichtigen Strom- und Betriebsstoffkosten sowie den anderen Betriebsaufwendungen erwarten wir wieder einen Anstieg mindestens auf Inflationsniveau. Die Zinsaufwendungen werden, trotz weiter hoher Tilgungsleistungen, durch die neuen Finanzierungen ansteigen, während die Abschreibungshöhe nur leicht zulegen sollte, da mit einer Fertigstellung der Koblatbahn erst im Dezember 2026 gerechnet wird. Da die Gästezahlen nach dem historischen „Sonnen-Winter“ 2024/25 für das neue Geschäftsjahr auf leicht niedrigerem Niveau erwartet werden, rechnen wir mit nur geringen Anstiegen bei den operativen Umsatzerlösen.

In Summe rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025/26 mit Gästezahlen von etwa 550.000 Kunden, einem Umsatz oberhalb von 17.500 TEUR und einem positiven Jahresergebnis, welches den positiven Trend der Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 nach oben fortsetzen sollte, aber das Rekordergebnis des Vorjahres nicht erreichen wird.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 F ABS. 4 HGB

Zielgröße für Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ enthält Regelungen zur Erhöhung des Anteils von Frauen in Aufsichtsräten, Leitungsorganen und den ersten beiden Führungsebenen in privaten Unternehmen.

Im ersten und zweiten Erfüllungszeitraum (bis zum 30. Juni 2017 bzw. 30. Juni 2022) wurde sowohl bei der Besetzung der Aufsichtsratsmitglieder wie auch bei der Besetzung des Vorstands die Zielquote erfüllt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für den gemäß des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ definierten Erfüllungszeitraum (bis zum 30. Juni 2027) eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von 0 % und im Vorstand von 0 % festzulegen.

Die Aufsichtsratsmandate der Kapitaleseite setzen sich derzeit aus Vertretern der Großaktionäre zusammen. Hier soll durch Zielquoten keine Einschränkung bei der Auswahl von neuen Aufsichtsratskandidaten getroffen werden.

Der Vorstand hat beschlossen, für den gemäß des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ definierten Erfüllungszeitraum (bis zum 30. Juni 2027) eine Zielquote für den Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene von 0 % und in der zweiten Führungsebene von 0 % (entsprechend 0 Dame/n) festzulegen.

Die erste Ebene unterhalb des Vorstands wird durch die Teamleiter Gastronomie, Kasse, Außenbereich, Seilbahnen und Elektrik gebildet. Die zweite Ebene unterhalb des Vorstands ist aufgrund der geringen Mitarbeiteranzahl nicht vorhanden.

Bei der Besetzung ist der Grad der technischen Ausrichtung der Gesellschaft zu berücksichtigen, weil in den tradierten „Männerberufen“ die Anzahl der männlichen Kandidaten deutlich überwiegt. Da die Führungskräfte der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft auch in der Zukunft vorwiegend aus den eigenen Reihen besetzt werden sollen, ist zu berücksichtigen, dass i.d.R. keine Kandidatinnen zur Verfügung stehen, die eine technisch/gewerblich geprägte Funktion ausfüllen könnten.

Oberstdorf, 07. Januar 2026

Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft

Der Vorstand



WEITERE INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSJAHR



ÜBERBLICK

Auch im vergangenen Jahr stand, nach dem abgeschlossenen Neubau der Nebelhornbahn vom Tal bis zum Höfatsblick, die Optimierung von „Rahmenbedingungen“ wie die Finalisierung von Parkplatzarbeiten, die Optimierung von Sicherheitseinrichtungen und Beschneigung sowie die Sicherstellung von Mitarbeiterwohnungen im Vordergrund unserer Aktivitäten. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr stellten wechselhafte und teilweise extreme Witterungsverhältnisse unsere Bergbahnen und unsere Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Besonders zu erwähnen ist der außergewöhnliche Personaleinsatz zur schnellen Behebung des, erneut direkt vor den Weihnachtstagen auftretende, unerwartete Eis- und Sturmschaden an unserer Hauptbahn.

Der abgelaufene Winter 2024/25 bleibt aber vor allem als „Sonnen-Winter“ in Erinnerung, da sowohl die Weihnachts- und Faschingsferien als auch die Wochenendtage im Januar und Februar außergewöhnlich sonnenreich ausfielen. Da dank umfangreicher Pistentechnik und dem professionellen Einsatz unserer Mitarbeiter, die Pisten und Betriebe am Nebelhorn jederzeit ein umfangreiches Erlebnispaket bereitstellen konnten, waren Ski- und Wintersporterlebnisse an unseren Bahnen jederzeit und über den gesamten Winterbetrieb bis zum finalen Abschluss am 1. Mai 2025 möglich. Die insgesamt erreichten 196.372 Gäste in der Wintersaison 2024/25 stellen einen neuen Rekordwert für einen Winter an der Nebelhornbahn dar. Mit diesen Fahrgastzahlen wurden auch bei Umsatz und Ergebnis die Plan- und Vorjahreszahlen in der ersten Saisonhälfte klar übertroffen.



Die Gäste- und Umsatzzahlen im langfristigen Vergleich:

	Gegenüber Vorjahr	Gegenüber 5-jährigen Mitteln (*)
Gäste im Winterhalbjahr	+ 9,7 %	+ 12,7 %
Gäste im Sommerhalbjahr	+ 8,3 %	+ 5,7 %
Operativer Gesamtumsatz (**)	+ 13,0 %	+ 18,1 %
Umsatz Bahnbetriebe inkl. Nebenbetriebe	+ 13,3 %	+ 19,2 %
Umsatz Gastronomie	+ 11,8 %	+ 11,8 %

(*) Mittelwert aus den Jahren 2019/20 bis 2023/24 ohne Corona-Jahre

(**) ohne Erlöse BilRUG (aus sonst. betr. Erträgen)

Der Sommer war dank frühem Start sowie Pfingstferien im sonnenreichen und heißen Juni und einer hoher Gästenachfrage im August ebenfalls historisch erfolgreich. Zwar war den Allgäuer Bergen ein goldener Herbst erneut nicht vergönnt, aber ohne Schnee- und Kälteeinbruch im September konnte der Sommer 2025 wie die Wintersaison auf einem Rekordwert schließen. Mit 376.471 Gästebesuchen wurden alle vorangegangenen Sommer und die Planerwartung klar übertroffen und ein operativer Umsatz sehr deutlich über Vorjahr sowie knapp über dem ambitionierten Planwert erreicht.

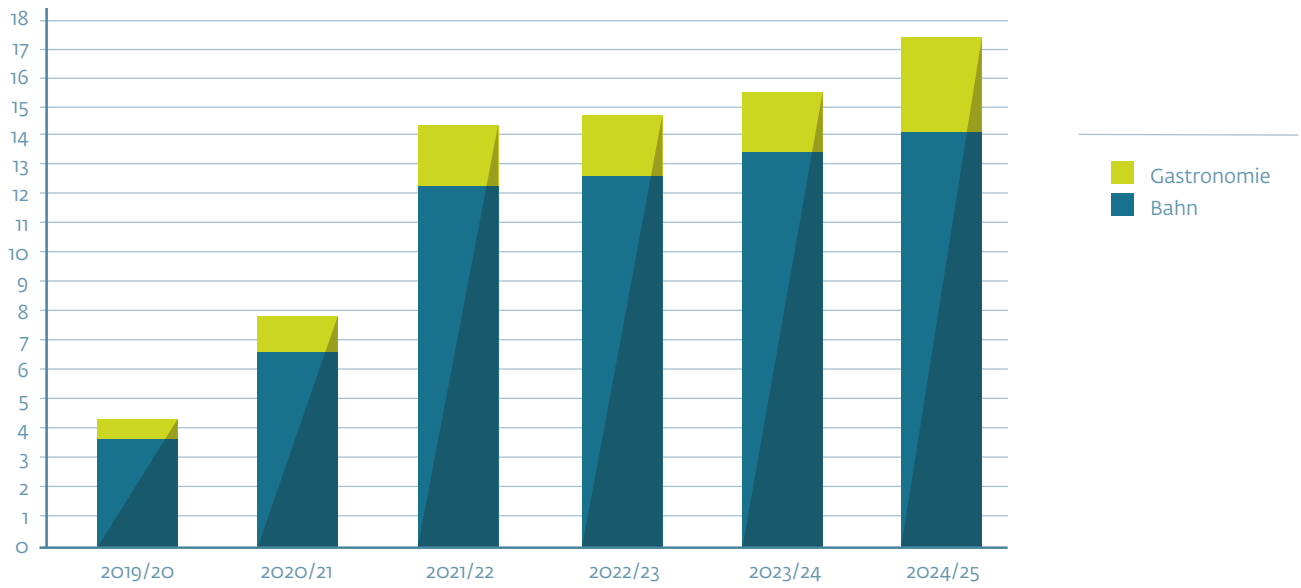
Insgesamt durfte die Nebelhornbahn 572.843 Gäste im Rekordjahr 2024/25 begrüßen. Die hohe Anzahl der Besucher und die weiterhin sehr positiven Reaktionen auf unser kontinuierlich auf einem hohen Niveau gehaltenes Gesamtangebot zeigen die gleichbleibend hohe Nachfrage nach unserem touristischen Angebot im Allgäu und sind Bestätigung für die Entscheidung zur umfassenden Modernisierung während der schwierigen Pandemiejahre 2019 bis 2021.



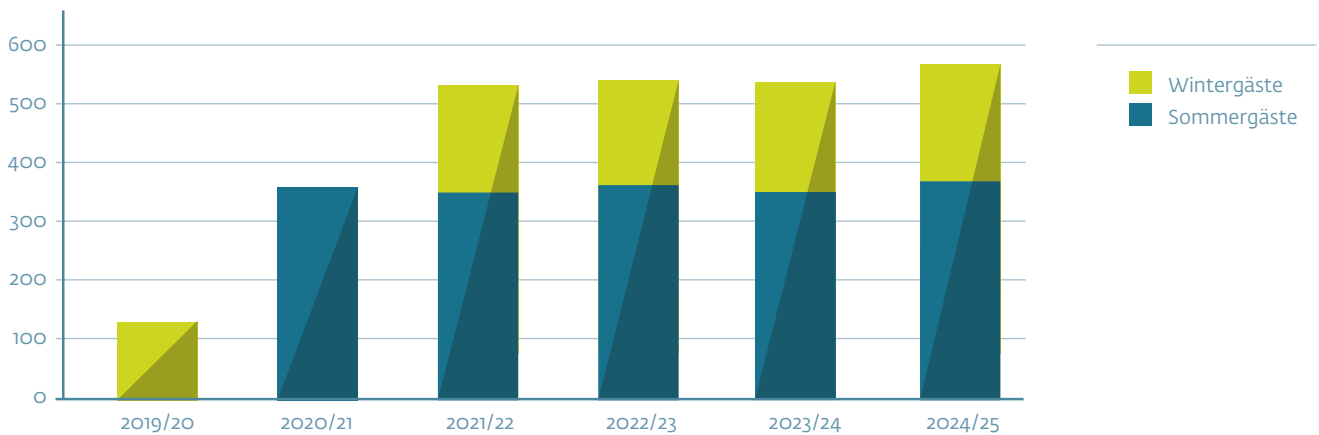
UMSATZERLÖSE & BESUCHERFREQUENZ

in zurückliegenden Geschäftsjahren

Gesamtumsatz in Mio. EUR

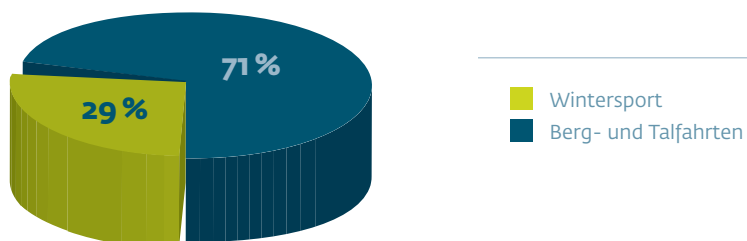


Gäste in Tausend



ANTEIL DER WINTERSPORTEINNAHMEN

an den Gesamtfahreinnahmen 2024/25



JAHRESABSCHLUSS

2024 / 25

BILANZ ZUM 31. OKTOBER 2025

AKTIVA	siehe Anhang	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
ANLAGEVERMÖGEN	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		78.289,07	76
Sachanlagen	2	50.854.811,32	53.514
Finanzanlagen		45.788,40	46
		50.978.888,79	53.636
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	3	208.268,82	215
Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	4	1.426.162,57	1.600
Flüssige Mittel	5	2.261.463,14	2.159
		3.895.894,53	3.974
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		64.511,88	29
		54.939.295,20	57.638
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	6	2.704.000,00	2.704
Kapitalrücklage	7	10.792.226,87	10.792
Gewinnrücklagen	8	2.026.558,40	2.027
Bilanzgewinn/-verlust	9	294.079,96	-1.304
		15.816.865,23	14.219
RÜCKSTELLUNGEN	10	1.380.818,01	1.123
VERBINDLICHKEITEN	11	37.596.072,28	42.139
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		145.539,68	157
		54.939.295,20	57.638

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024/25

Vom 01. November 2024 bis 31. Oktober 2025	siehe Anhang	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Umsatzerlöse	12	17.423.730,50	15.545
Sonstige betriebliche Erträge	13	300.734,84	380
		17.724.465,34	15.925
Materialaufwand	14	4.029.240,96	3.713
Personalaufwand	15	5.069.552,88	4.704
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16	3.763.249,50	3.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	2.396.076,57	2.343
		15.258.119,91	14.551
		2.466.345,43	1.375
Zinsen und ähnliche Erträge		19.707,44	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	-702.815,87	-652
ERGEBNIS VOR STEUERN		1.783.237,00	754
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		183.891,69	0
Ergebnis nach Steuern		1.599.345,31	754
Sonstige Steuern		1.028,36	0
JAHRESÜBERSCHUSS		1.598.316,95	754
Verlustvortrag		-1.304.236,99	-2.058
BILANZGEWINN/-VERLUST		294.079,96	-1.304



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)

	01.11.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.10.2025
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	119.512,35	15.253,57	0,00	0,00	134.765,92
SACHANLAGEN					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.862.397,86	0,00	0,00	0,00	35.862.397,86
Skiabfahrten, Wegebau, Lawinenverbauung und Parkplätze	6.450.481,91	3.245,96	71.829,69	0,00	6.525.557,56
Technische Anlagen und Maschinen	46.372.249,04	0,00	130.561,00	0,00	46.502.810,04
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.662.166,03	614.644,49	103.449,73	52.637,45	10.327.622,80
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99.937,31	478.885,49	-305.840,42	5.567,02	267.415,36
	98.447.232,15	1.096.775,94	0,00	58.204,47	99.485.803,62
FINANZANLAGEN					
Beteiligungen	45.788,40	0,00	0,00	0,00	45.788,40
	98.612.532,90	1.112.029,51	0,00	58.204,47	99.666.357,94


Kumulierte Abschreibungen

(Werte in EUR)

Buchwerte

(Werte in EUR)

(Werte in TEUR)

01.11.2024	Abschreibungen des Berichtsjahres	Entnahmen für Abgänge	31.10.2025	31.10.2025	31.10.2024
43.455,16	13.021,69	0,00	56.476,85	78.289,07	76
13.339.152,77	744.859,31	0,00	14.084.012,08	21.778.385,78	22.523
2.791.500,86	256.574,62	0,00	3.048.075,48	3.477.482,08	3.659
21.811.629,18	2.058.408,79	0,00	23.870.037,97	22.632.772,07	24.561
6.991.119,13	690.385,09	52.637,45	7.628.866,77	2.698.756,03	2.671
0,00	0,00	0,00	0,00	267.415,36	100
44.933.401,94	3.750.227,81	52.637,45	48.630.992,30	50.854.811,32	53.514
0,00	0,00	0,00	0,00	45.788,40	46
44.976.857,10	3.763.249,50	52.637,45	48.687.469,15	50.978.888,79	53.636



ANHANG

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf, hat ihren Sitz in Oberstdorf und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kempten (Reg. Nr. HRB 1040).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde gemäß §§ 242 ff und §§ 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne der §§ 264 ff i. V. m. § 267 Abs. 2 HGB.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung sowie in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde beachtet. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist gegeben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zugangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Planmäßige Abschreibungen werden linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR netto werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Vorräten erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen.

Passiva

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Das Abzinsungswahlrecht für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurde nicht gewählt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Aufstellung dargestellt.

2 SACHANLAGEN

Die Investitionen 2024/25 betreffen Positionen aus den Arbeiten an der Zufahrt am Parkplatz Oybele in Höhe von etwa 72 TEUR, einem neuen Kontrollpodest an der Seealpe mit etwa 101 TEUR, den Kauf von Techno Schnee-erzeugern in Höhe von 129 TEUR sowie den Bau einer neuen Kontrollhütte am Sonngehrenlift mit 86 TEUR. Weiterhin wurde eine PV-Anlage in Höhe von 61 TEUR gebaut, zwei Schneefräsen angeschafft, Pistenverbesserungen durchgeführt, in ein Schneehöhenmesssystem investiert und Mietereinbauten im neuen Personalhaus umgesetzt. Kaffeeautomaten in der Gastronomie wurden erneuert, Vorarbeiten für den Neubau der Koblatbahn finanziert, Büroausstattungen aktualisiert und in die IT-Sicherheit investiert.

3 VORRÄTE

	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Betriebsstoffe	96.669,12	79
Warenvorräte Gaststätten	44.410,77	59
Rohlinge für Fahrkarten und Hundeanhänger	67.188,93	77
	208.268,82	215

4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.505,97	117
Forderungen aus Beteiligungsverhältnis	152.990,11	190
Sonstige Vermögensgegenstände	1.155.666,49	1.293
	1.426.162,57	1.600

In den sonstigen Vermögensgegenständen waren im Vorjahr Guthaben aus den nach Geschäftsjahresende erfolgten Korrekturen der Stromabrechnungen Sommer 2024 mit 90.388, 46 EUR enthalten, die aufgelöst wurden. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

5 FLÜSSIGE MITTEL

	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Kassenbestand	91.729,48	115
Guthaben bei Kreditinstituten	2.169.733,66	2.044
	2.261.463,14	2.159

Dank der guten Umsätze und Ergebnisse konnte der hohe Guthabenbestand beibehalten werden.

PASSIVA

6 GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital von 2.704.000,00 EUR (Vj.2.704.000,00 EUR) ist unverändert in 1.352.000 (Vj.1.352.000) nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je 2,00 EUR eingeteilt, die in Globalurkunden verbrieft sind und bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind.

Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht. Die Aktien werden im Freiverkehr der Wertpapierbörse München gehandelt. Die Wertpapierkennnummer lautet A3H3LW. Die letzte Kapitalerhöhung der Nebelhornbahn-AG fand im Oktober 2018 statt. Unverändert gilt seitdem, dass kein Aktionär 25 % oder mehr an der Gesellschaft hält.

7 KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage steht unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 10.792.226,87 EUR.

8 GEWINNRÜCKLAGEN

	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Gesetzliche Rücklage	50.617,90	51
Andere Gewinnrücklagen	1.975.940,50	1.976
	2.026.558,40	2.027

Die Hauptversammlung hat aus dem Bilanzgewinn des Vorjahrs 0 TEUR in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

9 BILANZGEWINN/-VERLUST

Durch den positiven Jahresüberschuss kann der noch vorhandene Verlustvortrag aus den Corona-Verlustzeiten von März 2020 bis Mai 2021 vollständig getilgt werden. Unter Einbeziehung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von -1.304.236,99 EUR und des erreichten Jahresüberschusses in Höhe von 1.598.316,95 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 294.079,96 EUR.

10 RÜCKSTELLUNGEN

	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Steuerrückstellungen	181.676,00	0
Sonstige Rückstellungen	1.199.142,01	1.123
	1.380.818,01	1.123

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und ausstehende Rechnungen. Die Rückstellungen für Prämien stiegen aufgrund des sehr guten Jahresergebnis stärker gegenüber Vorjahr an, ebenso wie die Rückstellungen für Urlaubslöhne und -gehälter.



11 VERBINDLICHKEITEN	31. Oktober 2025 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.708.837,91	39.778
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(3.891.611,28)	(4.069)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(20.668.172,64)	(23.196)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.038.269,86	1.441
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(1.038.269,86)	(1.441)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0,00)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	66.005,00	99
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(66.005,00)	(99)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0,00)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	782.959,51	822
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(782.959,51)	(822)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0,00)	(0)
	37.596.072,28	42.139

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 20.668.172,64 EUR. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 33.643.212,91 EUR (Vj. 36.824 TEUR) durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen aller Bahnen, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge und sonstiger Aktiva sowie die Abtretung der Ansprüche aus sämtlichen zum Sommer- und Winterbetrieb notwendigen Dienstbarkeiten und Nutzungsvereinbarungen gesichert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Umsatzsteuervorauszahlungen 2025 in Höhe von 92.621,22 EUR (Vj. 108 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 30.963,15 EUR (Vj. 31 TEUR) und Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 13.135,62 EUR (Vj. 11 TEUR) enthalten. Die größten Positionen in den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen, wie im Vorjahr auch, Treuhandeinnahmen aus den Vorverkäufen von Wintertickets aus dem Poolgeschäft mit anderen Bergbahngesellschaften.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse bestehen nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Im Wesentlichen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund langjähriger Pachtverhältnisse sowie Nutzungsentgelte für Skiabfahrten und Überfahrtsrechte in Höhe von 257 TEUR jährlich.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12 UMSATZERLÖSE	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Erlöse aus Bahnbetrieben inkl. Nebenbetriebe	15.010.614,79	13.387
Erlöse aus Gastronomie	2.413.115,71	2.158
	17.423.730,50	15.545

13 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.792,00	17
Übrige sonstige betriebliche Erträge	298.942,84	363
	300.734,84	380

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 124.153,25 EUR (Vj. 194 TEUR). Periodenfremde Erträge bestehen in Höhe von 115.831,59 EUR (Vj. 80 TEUR), im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen für Vorjahresschäden und der Korrektur einer Einzelwertberichtigung aus den Vorjahren.

14 MATERIALAUFWAND	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.647.902,06	2.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.381.338,90	1.273
	4.029.240,96	3.713

15 PERSONALAUFWAND	2024/25 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Löhne und Gehälter	4.133.038,46	3.813
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (*)	936.514,42	891
	5.069.552,88	4.704
(*) davon für Altersversorgung	76.182,14	68

16 ABSCHREIBUNGEN
Dieser Posten beinhaltet mittlerweile im vierten Jahr die kompletten Abschreibungen für ein gesamtes Jahr auf die neuen Seilbahnanlagen und die neuen Gebäude und Außenanlagen der Nebelhornbahn nach Neubau. Da die Investitionen des Jahres 2024/25 ebenso wie im Vorjahr geringer ausfielen kommt es zu einem geringen Rückgang der Abschreibungssumme.

17 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN
Dieser Posten beinhaltet allgemeine Geschäftskosten wie Pachten, Versicherungen und Werbeaufwand sowie Personalgestellung. Die Aufwendungen für Personalgestellung sind auf 541.483,55 EUR (Vj. 526 TEUR), der Fremdenverkehrsbeitrag auf 88.490,65 EUR (Vj. 42 TEUR) und die EDV-Dienstleistungskosten auf 97.495,41 EUR (Vj. 67 TEUR) angewachsen. Die sonstigen Steuern sind in Höhe von 50.505,83 EUR (Vj. 24 TEUR) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 92.170,65 EUR (Vj. 162 TEUR) enthalten.

18 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN
Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsen für Darlehen und Kosten des Bankverkehrs. Der leichte Anstieg beruht, trotz bereits erfolgten und auch im Geschäftsjahr umgesetzter umfangreicher Tilgungen der Kredite zur Neubaufinanzierung, auf dem allgemeinen Anstieg der Zinshöhen für Fremdkapital, welches bei auslaufenden Fixzinsbindungen bei vier Krediten zu einem Zinsanstieg führte.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,00 EUR je Stückaktie	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00
Vortrag auf neue Rechnung	294.079,96
Bilanzgewinn	294.079,96





ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Klaus King

Oberstdorf

1. Bürgermeister des Markt Oberstdorf

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Michael Lucke

Wiggensbach

Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH

stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Dietrich Gemmel

Stuttgart

Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG

Heinrich Beerenwinkel

Sonthofen

Mitglied des Vorstands i. R. der

VR-Bank Kempten-Oberallgäu eG

Joachim Freudig (*)

Oberstdorf

Betriebsleiter

Christian Hatt (*)

Fischen

Betriebsleiter

(*) von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Johannes Krieg, technischer Vorstand

Oberstdorf

Henrik Volpert, kaufmännischer Vorstand

Sonthofen

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB:

	2024/25	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	98	100
Angestellte	14	14
	112	114

SONSTIGE ANGABEN

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024/25 Bezüge von 21.750 EUR (Vj. 23 TEUR).

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024/25 sind nicht eingetreten.

Oberstdorf, 07. Januar 2026

Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nebelhornbahn Aktiengesellschaft, Oberstdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31.10.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2024 bis zum 31. Oktober 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. November 2024 bis zum 31. Oktober 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Oktober 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. November 2024 bis zum 31. Oktober 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des „Geschäftsberichts“
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlichen Angaben im Lagebericht und nicht den dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Füssen, 02. Februar 2026

PENKE HEINZE GEHRING GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Gehring
 Wirtschaftsprüfer

Phillip Gehring
 Wirtschaftsprüfer



ÜBERSICHT

		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
Umsatzerlöse	TEUR	4.395	7.970	14.308	14.777	15.545	17.424
Bahn und Nebenbetriebe	TEUR	3.747	6.771	12.200	12.570	13.387	15.011
Gastronomie	TEUR	648	1.199	2.108	2.208	2.158	2.413
Anzahl Besucher	TSD	122	359	529	532	527	573
Personalaufwand	TEUR	3.150	3.501	4.416	4.755	4.704	5.070
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach HGB		85*	89*	113*	116*	114*	112*
Gezeichnetes Kapital	TEUR	2.704	2.704	2.704	2.704	2.704	2.704
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	12.987	12.075	12.663	13.465	14.219	15.817
Jahresüberschuss	TEUR	-3.018	-912	588	801	754	1598
Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	TEUR	43.790	59.662	58.595	56.266	53.514	50.855
Investitionen im Anlagevermögen	TEUR	11.702	18.668	2.586	1.366	1.167	1.112

* inkl. geringfügig beschäftigten Mitarbeitern

**NEBELHORNBAHN-AKTIENGESELLSCHAFT**

Nebelhornstraße 67
87561 Oberstdorf

Telefon +49 (0)83 22 / 96 00-1011
Telefax +49 (0)83 22 / 96 00-1001

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

Archiv der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL
BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de



OK-BERGBAHNEN.COM



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen